

## Antrag

Fraktion der CDU

Hannover, den 05.01.2015

### **Bessere Verkehrsanbindung von Südniedersachsen sicherstellen**

Der Landtag wolle beschließen:

#### Entschließung

Der Landtag stellt fest,

- dass einzelne Regionen in Südniedersachsen verkehrlich im besonderen Maße unzureichend an die Oberzentren und das Autobahnnetz angebunden sind,
- dass dringender Handlungsbedarf für den Raum Holzminden besteht, um insbesondere Arbeitsplätze zu sichern.

Der Landtag begrüßt deshalb,

- dass das Land bereits im Jahr 2009 für die B 64/B 240 eine Sonderstellung im Hinblick auf die Dringlichkeit anerkannt hat, in dem 5 Millionen Euro zusätzliche Haushaltsmittel ausschließlich für die Linienplanung und Entwurfsplanung der acht vorgesehenen Ortsumgehungen bereitgestellt wurden,
- dass 1,5 Millionen Euro kommunale Zuschüsse durch den Abschluss einer Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Land und den Landkreisen Holzminden und Hildesheim zugesichert wurden und
- dass eine Planungsfreigabe durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur für noch nicht im „vordringlichen Bedarf“ des Bundesverkehrswegeplans aufgenommene Teilschnitte erreicht werden konnte.

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, bei der Anmeldung der Verkehrsmaßnahmen für den Bundesverkehrswegeplan 2015 und beim Baubeginn der bereits planfestgestellten Ortsumgehungen eine Priorisierung für eine bessere Verkehrsanbindung des Raumes Holzminden vorzunehmen.

#### Begründung

Das Niedersächsische Institut für Wirtschaftsforschung (NIW) hat im Auftrag der B 240-Initiative e. V. Holzminden festgestellt, dass die Region Holzminden trotz ihrer Strukturschwäche über große Entwicklungspotenziale verfügt, die sich aber aufgrund der schlechten Verkehrsanbindung nicht entfalten können. Der Ausbau der Straßeninfrastruktur Richtung Hannover würde das wichtigste Wachstumshemmnis beseitigen. Eine bessere Schienenanbindung stelle keine gleichwertige Alternative dar.

Kein Landkreis in Niedersachsen ist schlechter mit dem Kraftfahrzeug oder Lastkraftwagen zu erreichen, als Holzminden. Deshalb sind bereits im Jahr 2009 zusätzliche finanzielle Mittel für eine Planung von Verkehrsmaßnahmen entlang der B 240 in Richtung Norden bereitgestellt worden. Das Bundesverkehrsministerium hat die Durchführung der Planung genehmigt, obwohl nicht alle Projekte bereits im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans eingestuft sind. Dadurch soll eine durchgehende Planung und eine zeitnahe Umsetzung der Gesamtmaßnahme erreicht werden.

Nach Informationen des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Enak Ferlemann (MdB), wäre eine Priorisierung der geplanten Projekte ent-

lang der B 240 für die Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans durch die Niedersächsische Landesregierung hilfreich. Die prekäre Verkehrsanbindung des Landkreises Holzminden sei dem Bundesministerium bekannt, allerdings sei eine Stellungnahme der Landesregierung für einen Beschluss der Bundesregierung wichtig. Das gleiche gelte für die Bereitstellung von Bundesmitteln für den Bau von Ortsumgehungen.

So ist die Ortsumgehung Negenborn (B 64) bereits planfestgestellt. Allerdings wird der Plafonds für eine zeitnahe Realisierung aller baureifen Maßnahmen voraussichtlich nicht ausreichen. Um ein erstes wichtiges Signal an die Region Holzminden zu senden, ist eine entsprechende Priorisierung durch die Landesregierung auch in diesem Punkt hilfreich.

Das NIW kommt in der Zusammenfassung seines Gutachtens zu der Überzeugung, dass ohne einen zeitnahen und schrittweisen Beginn mit dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur eine unwiederbringliche Schwächung drohe, allerdings durch kurzfristige positive Impulse eine Aufbruchstimmung erzeugt werden könne. Die Menschen und die Unternehmen in der Region würden dieses als wichtiges Signal für zukünftige Investitionen am Standort Holzminden werten.

Björn Thümler  
Fraktionsvorsitzender